

PARTIZIPATIV GENERIERTE IDEEN UND LÖSUNGSANSÄTZE FÜR VERKEHRLICHE PROBLEMSTELLUNGEN IM LANDKREIS GAPA

Ergebnisse des virtuellen Partizipationsprozesses mittels einer dreistufigen Delphi Studie

Zusammenfassung des Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO, im Rahmen des BMBF-geförderten Projektes »InnoMobGaPa«

Florian Albert, Marianne Abriel – März 2021



Bilder: Merkur.de; Augsburger-allgemeine.de; Outdooractive.de

Virtuelle Partizipation im Rahmen des Projektes »InnoMobGaPa«

Offene Ideengenerierung und kollaborative Bewertung durch lokale Mobilitätsakteure

Im Projekt »InnoMobGaPa« erarbeiten die Außenstelle Garmisch-Partenkirchen des Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO sowie das Landratsamt Garmisch-Partenkirchen ein partizipativ gestaltetes Mobilitätskonzept für alle Bevölkerungsgruppen vor Ort.

Ziele der virtuellen Partizipation:

Das Ziel des virtuellen Partizipationsprozesses war die Einbindung der relevanten Akteure aus dem Landkreis Garmisch-Partenkirchen (GaPa) in den Ideen- und Lösungsfindungsprozess zu verkehrlichen Problemstellungen des Landkreises. Durch die Pandemie bedingt mussten die eingangs geplanten, physischen Workshops hierzu durch ein digitales, virtuelles Partizipationsformat ersetzt werden. Daher wählte das Fraunhofer IAO, ein methodisches Vorgehen nach dem Prinzip einer Delphi-Studie mit drei iterativen Schleifen. Diese Methode ist auf der folgenden Seite erklärt.

Einordnung der Ergebnisse:

Die Ergebnisse dieses Prozesses flossen in ein Venn-Diagramm, welches alle vorgeschlagenen Ideen in Bezug auf Problemlösung sowie Umsetzbarkeit darstellt. Die gewonnenen Ergebnisse werden im Rahmen des Projektes »InnoMobGaPa« als mögliche Ideen und Lösungsansätze in das abschließende Strategiepapier des Landratsamtes Garmisch-Partenkirchen einbezogen.

Die Bewertung der Umsetzbarkeit der einzelnen Lösung erfolgte durch die Befragungsteilnehmer zum Stand Juni 2020 und spiegelt somit die subjektiven Einschätzungen der Studienteilnehmer wider. Einschätzungen von Fraunhofer IAO und Landratsamt GaPa können abweichen.

Die Aufbereitung der Ergebnisse durch das Fraunhofer IAO erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und soll als Diskussionsgrundlage und Denkanstoß für weiterführende Planungs- und Gestaltungsprozesse zur nutzerzentrierten Verbesserung der lokalen Situation beitragen.

Methodisches Vorgehen

Drei Iterationen einer Delphi Studie inklusive anschließender Bewertung zur Ideenumsetzung

Zur partizipativen Ideengenerierung wurde das methodische Vorgehen nach dem Prinzip einer Delphi-Studie mit drei iterativen Schleifen gewählt.

In der ersten Runde wurde den Teilnehmern die Möglichkeit gegeben, Ideen zu den drei beschriebenen Problemstellungen einzubringen. Hierbei wurden 76 Ideen generiert. Anschließend wurden alle Ideen gesammelt, durch das Fraunhofer IAO aggregiert, aufbereitet und für die zweite Runde an alle Teilnehmer versandt. In der zweiten Runde konnten diese Ideen von den Teilnehmenden weiter ergänzt bzw. kritisiert werden. So waren jedem Teilnehmenden auch die Ideen der anderen Teilnehmenden ersichtlich. Im Anschluss wurden die Ergebnisse erneut durch das IAO gesammelt, aufbereitet und für die dritte Runde versendet. In dieser finalen Runde wurden die ergänzten Ideen durch die Teilnehmenden hinsichtlich ihres Beitrags zur Lösung der genannten Problemstellungen sowie hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit bewertet.



Für die Erstellung des Venn-Diagramms zur Ergebnisdarstellung wurden jeweils die häufigsten Nennungen der Befragten herangezogen. Die gesamten Ideen befinden sich unterhalb des Diagramms mit der entsprechenden Eingruppierung in die Problemlösungsfelder sowie der Umsetzbarkeit. Bei Mehrfachnennungen wurden die entsprechenden Ideen mit einem * gekennzeichnet und in allen genannten Problemlösungsfeldern aufgeführt.

Die verkehrlichen Problemstellungen im Landkreis Garmisch-Partenkirchen

Geographie, Demographie und Tourismus bringen unterschiedliche Herausforderungen



Mobilität und die lokale Geographie

Problemstellung:

- Landkreis Garmisch-Partenkirchen bestimmt durch Tallagen sowie abgelegene Siedlungen und Dörfer
- Verkehrliche Anbindung der Landkreiskommunen oftmals nur durch wenige Hauptstraßen gegeben
- Verkehrliche Anbindung des Markt Garmisch-Partenkirchen als Landkreiszentrum nur über drei große Einfallsstraßen
- Gesellschaftliche Partizipation der Bürger*innen Landkreiskommunen durch geographische Ablegenheit oftmals beschränkt



Mobilität in den Landkreiszentren

Problemstellung:

- Sehr hohe Nutzung des eigenen PKW als Verkehrsmittel der Wahl innerorts, in beiden Landkreiszentren Garmisch-Partenkirchen und Murnau
- Teilweise lückenhafte Radwege-Infrastruktur innerorts in beiden Landkreiszentren sowie lückenhafte Radwegeverbindung zu den umliegenden Orten
- Eingeschränktes ÖPNV-Angebot innerorts in beiden Landkreiszentren sowie zu den umliegenden Orten
- Ältere Landkreis-bewohner*innen oft angewiesen auf Dritte oder öffentliche Mobilitätsangebote zur gesellschaftlichen Teilhabe
- Jüngere Bürger*innen ohne Führerschein oft angewiesen auf Dritte oder alternative Verkehrsmittel zur gesellschaftlichen Teilhabe



Mobilität und Tourismus

Problemstellung:

- Sommer wie Winter sehr hohes Tagestourismusaufkommen im gesamten Landkreis, v.a. an Wochenenden
- Anreise der Tagestouristen oftmals mit dem eigenen PKW
- Einige Großveranstaltungen im Jahr führen zu besonderer Belastung (z.B. Neujahresspringen, Skiworldcup, BMW-Motorrad Days, etc.)
- Hohes Verkehrsaufkommen zu touristischen Spitzenzeiten führt zu negativer Wahrnehmung des „Erholungserlebnisses“ der Gäste
- Hohes Verkehrsaufkommen zu touristischen Spitzenzeiten schränkt Landkreisbürger*innen in der eigenen Mobilität ein und hindert stellenweise an der gesellschaftlichen Teilhabe

Die Ergebnisse im Venn-Diagramm

45 von insgesamt 76 Ideen gut umsetzbar, Großteil der Ideen als Ansatz für alle drei Probleme

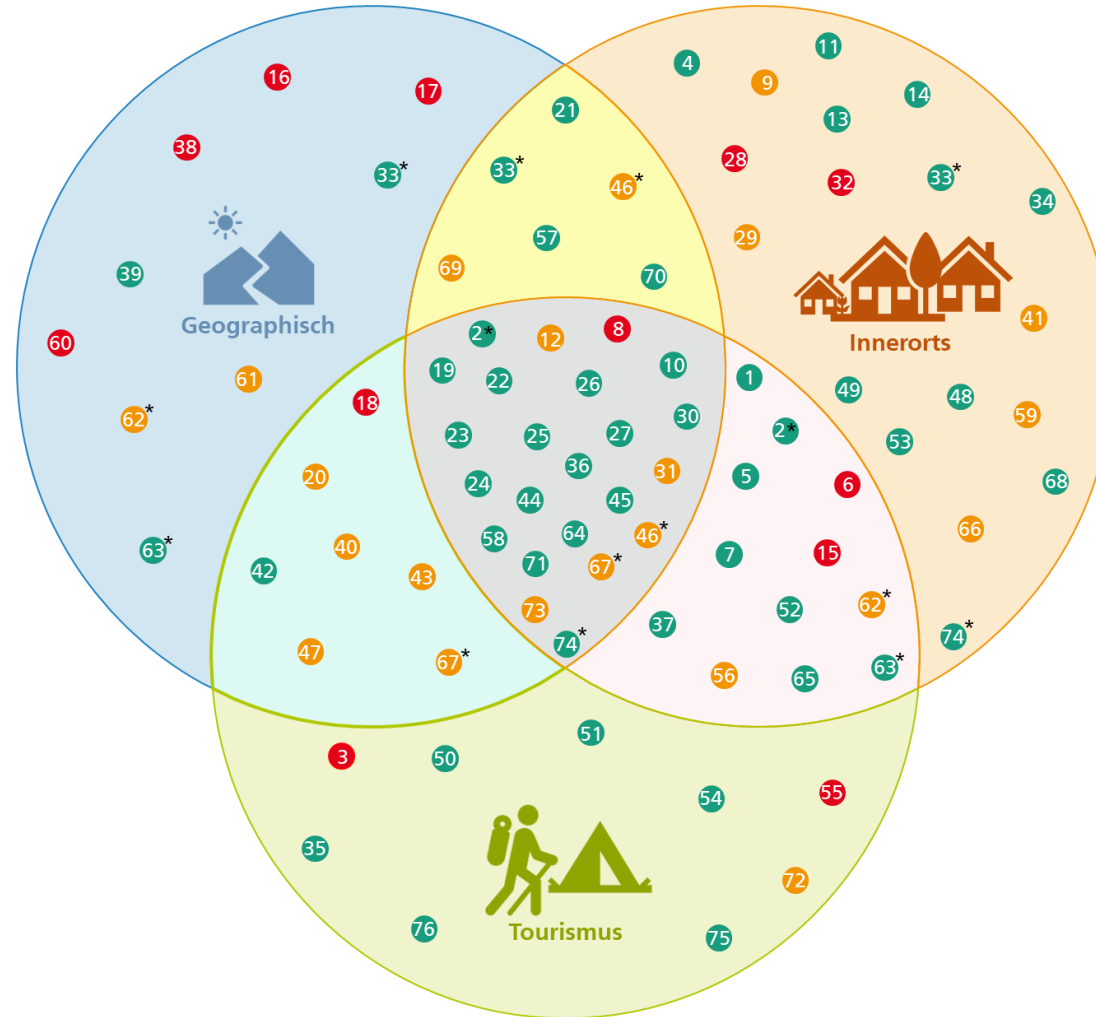
Insgesamt wurden im Rahmen der virtuellen Akteurspartizipation **76 Ideen zur Lösung der verkehrlichen Problemstellungen** im Landkreis generiert.

Die Ideen sind über alle drei Problemstellung verteilt, somit wurden jede Problemstellung passende Ideen gefunden.

Die vorgeschlagenen Ideen werden **mehrheitlich (45 von 76 Ideen) als gut umsetzbar** eingeschätzt. Lediglich 19 Ideen werden bei der Umsetzbarkeit als mittel sowie 12 Ideen als schlecht eingestuft.

Im Überschneidungsbereich aller drei Problemstellungen A), B) & C) sind zahlreiche **gut umsetzbare Ideen** vorhanden.

Für die Problemstellung A) sowie den Überschneidungsbereich zwischen A) & C) wurden am wenigsten gut umsetzbare Ideen vorgeschlagen.



Legende:

Problemlösung

- A) Geographisch ●
- B) Innerorts ●
- C) Tourismus ●
- A) & B) ●
- A) & C) ●
- B) & C) ●
- A) & B) & C) ●

Umsetzbarkeit

- gut ●
- mittel ●
- schlecht ●

* Mehrfachnennung

Zur eindeutigen Zuweisung sind die Ideen von 1 bis 76 nummeriert. Die Zahlen stellen kein Ranking oder Empfehlung dar.

Die Ergebnisse im Einzelnen

23 Ideen für Problemstellung A & B & C – 17 davon als gut umsetzbar bewertet*

Ideen Problemstellung A) & B) & C)		
2*	Einführung eines Systems zur Parkraumüberwachung und intelligenten Parkleitführung in Echtzeit	31 Etablierung eines On-Demand Bus-Systems in den Kommunen und im Lkr.
8	Etablieren eines autofreien Sonntags durch Fahrverbote	36 Forcierung des 2-gleisigen Ausbaus der Bahnstrecke nach München
10	Ausbau von geschwindigkeitsreduzierenden Maßnahmen in den Kommunen	44 Einführung einer systemübergreifenden, landkreisweiten ÖPNV-App für alle Angebote (inkl. Abfahrtszeiten, Preise, Tickets, Bus, Bahn, Leihräder, etc.)
12	Etablierung eines landkreisweiten (e-)Carsharing-Angebots	45 Landkreisweite ÖPNV-Tickets und einheitlicher Tarif, gültig für alle Systeme (z.B. Bus & Bahn in den Kommunen und ortsübergreifend)
19	Einführung einer digitalen Taxi-Ruf App für den Landkreis	46* Kostenlose Nutzung des ÖPNV-Angebots im Landkreis
22	Verdichtung der Taktung von Bus & Bahn im Landkreis, min. alle 30min	58 Gewährleisten einer durchgehenden Barrierefreiheit für alle ÖPNV-Angebote
23	Ausweitung der ÖPNV-Fahrzeiten in die Nacht hinein	64 Verbesserung der Verbindung und Anbindung bereits vorhandener Radwege und Einzelabschnitte
24	Erhöhung der Flexibilität des ÖPNV-Angebots durch intelligente Steuerung (Abfahrtszeiten, Flottengrößen, Haltestellen)	67* Errichtung landkreisweiter (e-)Leihradstationen und eines Sharingsystems
25	Schließen der Lücken im ÖPNV-Netz im Landkreis durch Taxis oder Rufbusse	71 Erarbeitung und Ausrollen eines spezifischen Marketing-Konzepts zur Bewerbung neuer und alternativer Mobilitätsangebote im Landkreis
26	Abstimmung der Fahrpläne und Abfahrtszeiten von Bus & Bahn aufeinander	73 Etablierung eines mehrstufigen Systems aus Bürgerräten zur zukünftigen Mitbestimmung bei Mobilitätsfragen
27	Etablieren von ÖPNV-Knotenpunkten bzw. Mobilitätshubs	74* Beachtung von fußläufiger Erreichbarkeit bei der Planung von neuen Angeboten
30	Einsatz von Bedarfsbussen zur flexiblen Vergrößerung der Busflotte zu Spitzenzeiten/-tagen	

* Die Bewertung der Umsetzbarkeit der einzelnen Lösung erfolgte durch die Befragungsteilnehmer zum Stand Juni 2020 und spiegelt somit die subjektiven Einschätzungen der Studienteilnehmer wider. Einschätzungen von Fraunhofer IAO und Landratsamt GaPa können abweichen.

Die Ergebnisse im Einzelnen

7 Ideen für Problemstellung A & C – 1 davon als gut umsetzbar bewertet*

Ideen Problemstellung A) & C) Geographisch und Tourismus



- 18 Verbesserung des Nadelöhrs am Autobahnanschluss durch den Bau des Auerbergtunnel
- 20 Einführung eines Systems zur intelligenten Verkehrsflusssteuerung im Landkreis
- 40 Ertüchtigung und Beschleunigung der Bahnstrecke Ammergau
- 42 Etablierung von Radmitnahmemöglichkeiten in/an Bussen (z.B. mit Heckträger)
- 43 Schaffen von Leihradstationen an ÖPNV-Anschlussstellen
- 47 Beitritt zum Tarifsystem des MVV
- 67* Errichtung landkreisweiter (e-)Leihradstationen und eines Sharingsystems

Die Ergebnisse im Einzelnen

6 Ideen für Problemstellung A & B – 4 davon als gut umsetzbar bewertet*

Ideen Problemstellung A) & B) Geographisch und Innerorts



- | | |
|-----|------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 21 | Schaffen von Mobilitätsangeboten durch die Arbeitgeber, auch arbeitgeberübergreifend |
| 33* | Ortsübergreifende Umstellung auf Batterie- oder Brennstoffzellenbusse zur Reduzierung der Emissionen |
| 46* | Kostenlose Nutzung des ÖPNV-Angebots im Landkreis (Bus, Bahn und Leihräder) |
| 57 | Ausweisung neuer Gewerbeflächen im Landkreis nur mit ÖPNV-Anschlussplan |
| 69 | Ausweitung der Fußgängerzonen-Bereiche in den Kommunen |
| 70 | Zusammenschluss der regionalen Arbeitgeber zur Schaffung gemeinsamer Mitarbeiter-Angebote |

Die Ergebnisse im Einzelnen

12 Ideen für Problemstellung B & C – 8 davon als gut umsetzbar bewertet*

Ideen Problemstellung B) & C) Innerorts und Tourismus




- 1 Schaffen von Park&Ride Parkplätzen an relevanten ÖPNV-Anschlussstellen
- 2* Einführung eines Systems zur Parkraumüberwachung und intelligenten Parkleitführung in Echtzeit
- 5 Erhöhung der Parkgebühren innerorts, v.a. für Nichtanwohner
- 6 Einführung eines digitalen Parkplatzreservierungssystems für Vorausbuchungen
- 7 Schaffen von autofreien Zonen im Landkreis (z.B. in den Ortskernen GAP und Murnau)
- 15 Erheben einer Einfahrtsmaut für die Ortskerne GAP und Murnau
- 37 Wiedereröffnung des Bahnhofs am Kainzenbad in GAP
- 52 Einführung einer MobilCard für Touristen (z.B. im Zimmerpreis inkludiert)
- 56 Schaffung von "Letzte-Meile"-Zonen, welche nur mit ÖPNV zugänglich sind
- 62* Errichtung von Fahrradbrücken an kritischen Stellen in den Kommunen und im Landkreis
- 63* Verbesserung der Beschilderung und Markierung der Radwege

- 65 Überdachung größerer Radabstellplätze (z.B. an Bahnhöfen und ÖPNV-Knotenpunkten)

Die Ergebnisse im Einzelnen

9 Ideen für Mobilität und lokale Geographie – 3 davon als gut umsetzbar bewertet*

Ideen Problemstellung A) Mobilität und lokale Geographie 	
16	Erheben einer Durchfahrtsmaut für besonders belastete Strecken
17	Errichten einer Verbundstraße um GAP herum, bestehend aus Wanktunnel, Kramertunnel und einer südwestlichen Umgehungsstraße
33*	Ortsübergreifende Umstellung auf Batterie- oder Brennstoffzellenbusse zur Reduzierung der Emissionen
38	Einführung einer ortsübergreifenden, landkreisweiten Straßenbahn
39	Etablierung von Expresszügen Mittenwald-GAP-MUC
60	Aufbau überdachter Radwege auf den Hauptachsen des Landkreis
61	Ausbau der Beleuchtung der Radwege, vor allem außer Orts
62*	Errichtung von Fahrradbrücken an kritischen Stellen in den Kommunen und im Landkreis
63*	Verbesserung der Beschilderung und Markierung der Radwege

Die Ergebnisse im Einzelnen

18 Ideen für Mobilität in Landkreiszentren – 11 davon als gut umsetzbar bewertet*

Ideen Problemstellung B) Mobilität in den Landkreiszentren



4	Reduzierung der Parkflächen innerorts	48	Kostenlose Nutzung der RVO-Busse innerorts
9	Etablieren von zufahrtsbeschränkten Bereichen in den Kommunen (auch für Anwohner)	49	Einführung eines günstigen All-Inclusive ÖPNV-Tickets für Anwohner
11	Ausbau der Ladeinfrastruktur für e-Fahrzeuge im Landkreis	53	Einführung eines Flatrate-Tarifs für Bus und Bahn
13	Errichten von Mitfahrbänken in den Kommunen	59	Ausbau spezifischer Radspuren und Fahrradstreifen in den Kommunen
14	Einführen einer Mitfahr-App für den Landkreis	66	Errichtung moderner Toiletten/Umkleiden an Radumstiegsunkten zum Umziehen
28	Einrichten von spezifischen Busspuren in den Kommunen und im Landkreis	68	Subventionierung für den privaten Kauf von e-Lastenrädern als Kurzstreckenalternative
29	Einrichten von Ampelvorrangschaltungen für Busse	74*	Beachtung von fußläufiger Erreichbarkeit bei der Planung von neuen Angeboten
32	Testeinsatz von autonomen Shuttle Bussen		
33*	Ortsübergreifende Umstellung auf Batterie- oder Brennstoffzellenbusse zur Reduzierung der Emissionen		
34	Etablierung eines Hopp-On Bus-Systems (Ein- und Aussteigen ohne Ticket)		
41	Verbesserung des grenzübergreifenden Verkehrs nach Tirol		

Die Ergebnisse im Einzelnen

9 Ideen für Mobilität und Tourismus – 6 davon als gut umsetzbar bewertet*

Ideen Problemstellung C) Mobilität und Tourismus



- | | |
|----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 3 | Aufbau von zentralen Auffang-Parkhäusern/-Parkplätzen für den Tourismusverkehr (z.B. am Autobahndecke & Fernpass) mit Anschluss an ÖPNV Netz |
| 35 | Schaffen eines speziellen Wanderbusses ins Karwendelgebiet |
| 50 | Gewährung eines Zuschuss zur ÖPNV-Jahreskarte bei Abgabe des Führerscheins für ältere Personen |
| 51 | Einführung eines Verbundtarifs zusammen mit dem Skipass (für Bus und Bahn, landkreisweit) |
| 54 | Nutzung der Gästekarte als Busticket im gesamten Landkreis |
| 55 | Aufbau einer Seilbahn als ÖPNV-Alternative bzw. Ergänzung (z.B. Oberau-Hausberg GAP, oder Oberau-Ettaler Sattel) |
| 72 | Aufbau eines Systems zur digitalen Besuchererfassung und intelligenten Besucherlenkung (z.B. durch frühzeitige Auslastungs-Benachrichtigung per Push-Nachricht) |
| 75 | Einführung einer touristischen Tages-Eintrittskarte z.B. für Eibsee und Walchensee (ähnlich zu Konzepten an Ostseestränden) |
| 76 | Planung spezifischer Mobilitätskonzepte und kurzfristiger Lösungen für Großveranstaltungen im Landkreis |

Kontakt

Außenstelle Garmisch-Partenkirchen des Fraunhofer IAO



Florian Albert
Mobility Innovation

Florian.Albert@iao.fraunhofer.de
+49 (0) 8821 / 966 977 34

Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO
Außenstelle Garmisch-Partenkirchen

Mittenwalder Str. 39
82467 Garmisch-Partenkirchen



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01UV2021 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.



GEFÖRDERT VOM

